



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse: <http://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/Nachhaltig-ist-es-nie-Holz-zu-verbrennen,faehser101.html>

Stand: 02.12.2013 11:02 Uhr - Lesezeit: ca.4 Min.

"Nachhaltig ist es nie, Holz zu verbrennen"



Forstexperte Lutz Fährer sieht die energetische Nutzung von Holz eher skeptisch.

Viele Verbraucher setzen auf Holz statt Öl, weil ihnen die Energie nicht nur ökonomischer, sondern auch ökologischer erscheint. Ob das stimmt, erklärt Forstexperte Lutz Fährer im Interview mit NDR.de.

Immer mehr Verbraucher in Deutschland benutzen Brennholz, um Kosten einzusparen. Andererseits ist das Holz dafür - mit Preisen von über 100 Euro pro Festmeter - nirgendwo so teuer wie hier. Ist es trotzdem ökonomisch vorteilhaft, mit Holz zu heizen?

Lutz Fährer: Der Brennwert von Holz ist gegenüber Öl und Gas noch immer circa 40 Prozent billiger. Allerdings nur, wenn man einige Faktoren nicht einrechnet: den Aufwand der Zerlegung des Holzes, des Trocknens, des Speicherns, des Transportierens und so weiter. Tatsächlich ist die Handelskette vom Abholzen bis zum Abnehmer hier in Deutschland verheerend schlecht. Auch die Technik der Öfen ist oftmals ineffektiv.

Der Interviewpartner

Lutz Fährer ist langjähriger Experte in Sachen Waldschutz und Holzwirtschaft. Er war Forstdirektor im Sachsenwald bei Hamburg, Leiter des Stadtwaldes

Worauf sollten Verbraucher also beim Kauf von Holz achten?

Fährer: Zum einen sollten sie das Holz möglichst aus ihrer unmittelbaren Nähe erwerben. Weiterhin sollten

MEHR ZUM THEMA

[Umweltschutz](#)

[Energie](#)

MEHR VERBRAUCHERTIPPS



Laktosefrei:
Teuer und
manchmal

überflüssig

[Die Holzlüge](#)

[Wie zuverlässig sind Wetter-Apps?](#)

[Autopanne: Reifen-Reparatursets im Vergleich](#)

[Macht Katzenfutter Katzen krank?](#)

[Verbraucher Übersicht](#)

SERVICE



Markt Newsletter

Markt

Lassen Sie sich per E-Mail über alle Themen von Markt informieren. Hier gehts zum kostenlosen Newsletter.

mehr

Lübeck und hat an Waldprojekten in über 20 Ländern mitgearbeitet. Obwohl im Ruhestand, ist er zurzeit als ehrenamtlicher Mitarbeiter für mehrere große Umweltverbände in Russland und Äthiopien unterwegs und für die Michael Succow-Stiftung in Greifswald aktiv.

sie auf Zertifizierungen achten, beispielsweise die "Naturland"- Richtlinien für ökologische Waldnutzung oder ein "FSC"-Zertifikat - des "Forest Stewardship Council" Deutschland, der sich für verantwortungsvolles Management von Wäldern einsetzt. Um einen guten

Brenneffekt zu erzielen, muss das Holz außerdem gut getrocknet sein: Es sollte nicht mehr als 20 Prozent Feuchte enthalten.

Bei der großen Nachfrage nach Holz spielt auch Nachhaltigkeit eine Rolle. Welche ökologischen Vorteile verspricht denn das Heizen mit Brennholz?

Fähser: Auch ökologisch hat Holz gegenüber fossilen Brennstoffen wie Gas und Öl einen Vorteil: Nur das in der Luft sowieso vorhandene CO₂, das der Baum aufgenommen hat, wird durch Verbrennen wieder freigesetzt - eine Art Recycling. Öl und Gas hingegen setzen zusätzliches CO₂ frei, das vorher unter der Erde verborgen war. Holz ist einerseits also ökologisch unbedenklich, wenn es aus verantwortbarer Nutzung stammt.

...und andererseits?

MEHR ZUM THEMA



Kaminöfen: Wohlige Wärme mit Nebenwirkung

Immer mehr Menschen heizen ihre Wohnungen zumindest zeitweise mit Holz. Die Schattenseite der

Fähser: Andererseits ist auch das Freisetzen von CO₂ aus Holz nicht "nachhaltig": Denn zurzeit heizt eine zu hohe Konzentration von CO₂ in der Luft ganz wesentlich unseren Klimawandel an. Wir müssen deshalb alles vermeiden, was CO₂ ausstößt. Sonst wird der Klimawandel kein nachhaltiges (Über-)Leben

gemütlichen Wärme:
Tausende Tonnen Feinstaub.
Tipps zum richtigen Umgang
mit Öfen. **mehr**

ermöglichen.

**Als problematisch gilt
auch, dass in einigen
Ländern Südost-Europas**

**und im Baltikum mutmaßlich unkontrollierter
Kahlschlag stattfindet - auch in Naturschutzgebieten.**

Fähser: Die EU hat allerdings eine Richtlinie erlassen,
nach der illegal gehandeltes Holz nicht eingeführt werden
darf.

**Wohin das Holz exportiert wird, lässt sich aber nicht
nachweisen. In Deutschland dagegen gibt es nach
aktuellen Zahlen mehr Zuwachs als Einschlag. Warum
wird nicht mehr kontrolliertes Brennholz aus
Deutschland angeboten, statt unkontrolliertes Holz
aus dem Ausland zu importieren?**

Fähser: Meiner Einschätzung nach wurde im vorletzten
Jahr mehr Holz in Deutschland eingeschlagen, als
tatsächlich nachgewachsen ist: Die offiziellen Statistiken
erfassen vermutlich nur circa 80 Prozent des tatsächlichen
Einschlags. In vielen Forstbetrieben haben wir eine
Verteidigungslinie aufbauen müssen, dass nicht all das,
was nachgefragt wird, auch wirklich geliefert wird. Sonst
geht das Ökosystem in die Knie. Aber nicht nur der Wald
zahlt den Preis dafür, der Kunde natürlich auch: Die
Kosten für Brennholz haben sich in den vergangenen zehn
Jahren fast verdoppelt. Inzwischen werden über 50
Prozent des Einschlags in Deutschland zu "energetischen"
Zwecken verwendet - also verheizt. Das Ziel sollte aber
ein anderes sein: nämlich den CO₂-Anstieg insgesamt zu
vermeiden.

Das Interview führte Veronika Pohl.

[MEHR ZUM THEMA](#)



Woher kommen Brennholz und Pellets wirklich?

Der deutsche Wald ist vor Raubbau
geschützt. Durch heimische Hölzer kann
der Bedarf an energetisch nutzbarem Holz aber nicht gedeckt

werden. Also wird viel Holz importiert. **mehr**

Dieses Thema im Programm:

45 Min | 06.10.2014 | 22:00 Uhr

DOSSIER



Die Holzlüge

06.10.2014 22:00 Uhr

45 Min

Ob als Kaminholz oder Pellets - die Nachfrage nach Holz boomt. Ist der Brennstoff wirklich billiger, besser und auch noch klimaschonend? Wächst der Rohstoff ausreichend nach? **mehr**